

Frühjahr 1813 die Preußen sich mit den Russen vereinigten, um die Franzosen vollends aus Deutschland zu vertreiben, kam im Monat April, (nachdem wir einige Wochen zuvor die Retirade der Franzosen und Bayern unter General Dariette hierdurch hatten, wobei es zu einem kleinem Gefechte hier auf den Scheelberge mit die Kosacken kam) das preußische Hauptquartier unter General Blücher, welcher durch seine nachherigen Thaten Fürst von Wahlstadt wurde, hierher nach Rochlitz, bei diesem Hauptquartier befanden sich dann noch 5 preußische Prinzen; nämlich der Kronprinz von Preußen, welcher bei meinem Bruder Gottlob Winkler, der Prinz August von Preußen, welcher bei Supperintendent v. Buttlar, der Prinz Wilhelm von Preußen, welcher bei Herrn Kost (beides Brüder des Königs von Preußen) der Prinz von Mecklenburg-Schwerin, welcher bei Herrn Bürn und der Prinz Friedrich, Sohn des bei Saalfeld-Jena gebliebenenen Prinz Louis, welcher bei den Instrumentenmacher Jose in Quartier lag. Bei meinem Bruder Carl Winkler lag der Generallissimus Blücher im Quartier, und ich bekam damals als erste Einquartierung den General Scharnhorst ins Quartier, welcher ein viertel Jahr darauf an seinen bei Lüzen und Bauzen erhaltenen Wunden in Prag starb; der General Gneisenau lag im Gasthof zum Löwen, allwo auch, wenn ich nicht irre, der Prinz von Hessen-Homburg, der bei Lüzen blieb, lag. Das Hauptquartier hielt sich hier 5 Tage auf, und ging alsdann weiter vorwärts über Altenburg nach Pegau; den 30. April ging der Kaiser Alexander mit seinen Gardes hier durch; den 1. Mai war die Schlacht bei Lüzen, wo jedermann glaubte, die Franzosen würden zurückgedrängt werden. Napoleon hatte aber wider Erwarten eine neue Armee in Frankreich errichtet, und gewann durch eine Masse Menschen, die er wieder zusammen bekommen hatte, die Schlacht bei Lüzen; nachher war bei uns allhier den 3. 4. und 5. May die fürchterlichste Retirade der Allirten, wo die Stadt alle Tage von allen Truppengattungen angefüllt war, wobei dann viele Bleisirte von Schlachtfelde mit hierher gebracht, und auch weiter zurückgeschafft worden; da mußte mancher Schwerbleisirte seinen Geist aufgeben. Den 4. Mai kam das russische Hauptquartier unter General Wittgenstein hierher, wo in der Stadt mehr als 11 bis 1200 Offiziere untergebracht werden mußten; ich bekam in mein Haus 4 Generäle und viele andere subalterne Offiziere ins Quartier und so groß war die Not um Quartiere, daß ich auch noch in meinem Mietlogis, bei H. Doppel, 2 Generäle, den General Kutusow, einen Neffen des berühmten russischen Generals und den General Alkischew nebst 3 Adjudanten, 9 Bedienten und eine große Menge Kosacken in Quartier bekam; um so drückender wurde mir die doppelte Einquartierung, da es ohnedem an allen Lebensmitteln fehlte. Der Fürst Wittgenstein war bei